22.Dezember	Bethlehem	Herbergssuche

- der Stadt Bethlehem. Dort hätten sie und Josef kein Quartier gefunden – alles war belegt oder viele wollten sie einfach nicht bei sich aufnehmen. Eine schwangere Frau, bei der es jeden Moment soweit sein könnte. Verständlich wäre das zwar schon, aber umso dankbarer war sie, als ihnen zumindest ein kleiner Stall angeboten wurde.

Sie sei einfach nur froh gewesen, ein Dach über dem Kopf zu haben und ausrasten zu können. Und -obwohl nicht einmal das Nötigste vorhanden war, habe sie sich himmlisch gefühlt, denn es komme eben nur auf die Sichtweise an. Und dann erst die Geburt des Jesuskindes, so erzählt sie weiter und **Stephan** und **Bartl** staunen nur noch, wie nahe sie jetzt schon **Jesus und dem Himmel** gekommen sind!
Maria erzählt weiter, dass dies **unbegreifliche Schmerzen** gewesen seien, aber dass sie immer wusste, wofür und für wen sie das alles tut. **Bartl** und **Stephan** lächeln sie an, denn ihre Mamas haben ihnen genau das Gleiche über ihre Geburt erzählt. Maria schaut auf die Uhr, sie hat die Zeit ganz

vergessen und muss jetzt weiter, hat aber noch einen Tipp für die beiden Fernreisenden:

„Geht doch zu den Hirten auf den Feldern vor Bethlehem, die haben damals …